



## **Generalversammlung der Kernlandbauern: Jede Idee verdient eine Chance**

MÜHLVIERTLER KERNLAND, WARTBERG / „Regionalentwicklung braucht Zeit“ – diese Erfahrung haben die Alm-Bauern in den vergangenen zehn Jahren gemacht und einer von ihnen – Bezirksbauernkammer-Obmann Josef Mühlbachler - hat bei der Generalversammlung der Ende 2007 gegründeten Kernland-Bauern im Gasthaus Dinghofer in Wartberg aus seiner Erfahrungskiste geplaudert. „Das erste Jahr ist immer das Schwierigste, in diesem Jahr heißt es zu lernen, über Kirchtürme hinauszudenken und sich dessen bewusst zu werden, dass Regionalentwicklung nur funktioniert, wenn viele an einem Strang ziehen“, so Mühlbachler. Er hat auch ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass die Rolle der Obfrau die schwierigste ist und dass sie allein keine Wunder vollbringen kann. Damit hat Mühlbachler der Obfrau der Kernland-Bauern, Brigitte Maurer-Pühringer, Lob für ihre engagierte Arbeit ausgesprochen und ihr Mut zum Weiterarbeiten gemacht. „Nur wenn Ideen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden, macht es Freude und bringt auch Erfolg, denn in der Gruppe geht manches leichter“, so die Bitte von Brigitte Maurer-Pühringer an „ihre“ Kernlandbauern für weitere Unterstützung in der Regionalentwicklungsarbeit. Der Wille, für die Region zu arbeiten, war bei der Generalversammlung intensiv spürbar. Die Bemühungen des Vorstandes, jede Ortsgruppe im Vorstand vertreten zu haben, um den Informationsfluss in den Gemeinden zu gewährleisten, tragen langsam Früchte. Und einer, der den Kernlandbauern zusätzlich Motivation geschenkt hat, war Referent Eduard Paminger, Bürgermeister von St. Ägidi, Obmann der LEADER-Region Sauwald und Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Sauwald Erdäpfel. Paminger war die Anreise ins Mühlviertler nicht zu weit, es war ihm offensichtlich ein persönliches Anliegen, den Kernlandbauern von der unglaublichen Entwicklung der Sauwald Erdäpfel zu berichten. Einem Projekt, dem vor 20 Jahren maximal Insider eine Chance gegeben haben. Heute müssen die Sauwald-Erdäpfelbauern jedes Jahr mehr Erdäpfel anbauen und trotzdem werden sie jedes Jahr zu wenig. Paminger hat den Kernlandbauern nahe gelegt, dass aus jeder Idee, aus jedem Produkt eine Marke entstehen kann, wenn die Bauern dahinterstehen, an ihre Produkte glauben und ihre Kraft dafür einsetzen.

Und in diese Kerbe hat auch der Leiter der Bezirksbauernkammer Freistadt, DI Johann Hahn, gestoßen. Er kann und will zwar keine Antwort auf die Frage „Was können wir machen, was sollen wir tun“ geben, aber er ist für jeden, der eine Idee hat, offen und bietet sein fachliches Wissen jederzeit gern an. Und genauso wie es bei den Erdäpfeln, beim Korn und beim Gemüse ist, verhält es sich auch in Organisationen und Vereinen: Das Klima entscheidet, wer und was wächst und gedeiht. Wichtig ist, dass Ideenbringer und Ideenumsetzer zusammenfinden und zusammenarbeiten und dass eine Region auf ihren Stärken aufbaut und bereit ist, Neues auszuprobieren und dadurch zu lernen. „Wir geben jeder Idee eine Chance, und die Kernlandbauern sind eine gute Einrichtung, weil sie als Organisation, die alle 18 LEADER-Gemeinden vernetzt, Projekte realisieren helfen kann“, so DI Johann Hahn.

Bildexte:

Foto 0020: Bauernkammer-Obmann Josef Mühlbachler hat der Obfrau der Kernlandbauern, Brigitte Maurer-Pühringer, gute Tipps für die Zukunft gegeben. Das Wichtigste: Regionalentwicklung braucht Zeit und Geduld.

Foto: Wernitznig

Foto 0737: Einer, der weiß, wie Bemühungen um Regionalentwicklung den Landwirten viel Erfolg bringen: Eduard Paminger, Obmann der LEADER-Region Sauwald und Geschäftsführer der Sauwald Erdäpfel.